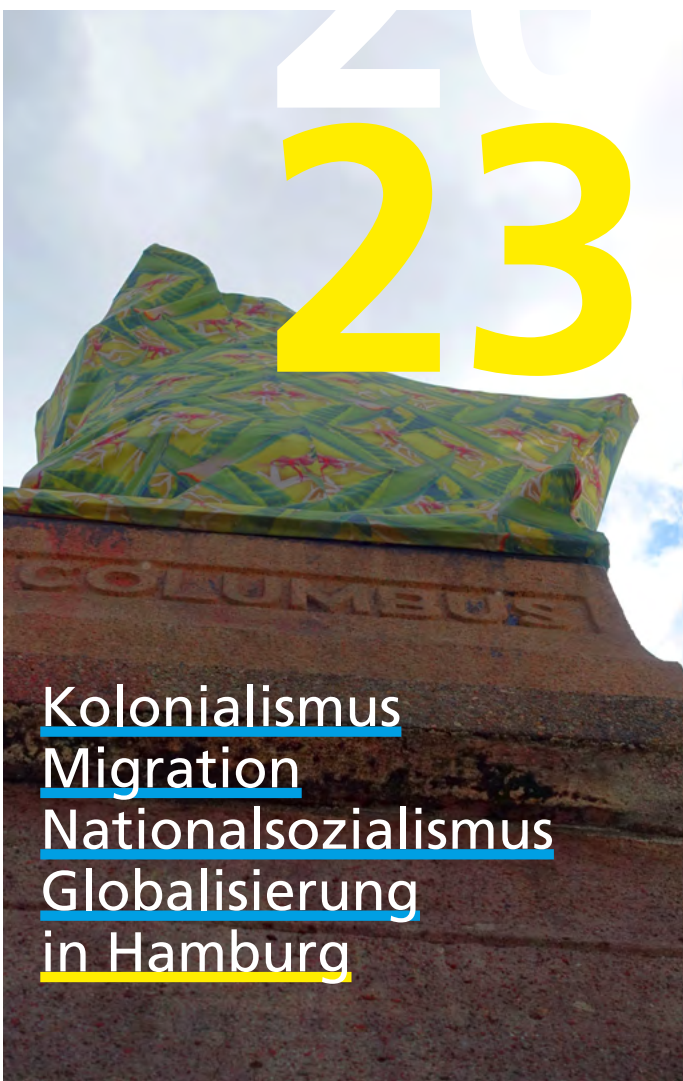


Hafenrundfahrten
Stadtrundgänge
Fahrradtouren
Bildungsurlaube

20
23



Kolonialismus
Migration
Nationalsozialismus
Globalisierung
in Hamburg



Eine Voranmeldung zu den Touren ist nicht notwendig – außer bei den Touren der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und wenn dies im Text angegeben ist. Viele Touren können auch an anderen Terminen für Gruppen sowie auf Englisch gebucht werden! Informationen und Buchungen bei den jeweiligen Veranstaltern:

[Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL](#)

hamburg-postkolonial@riseup.net, www.hamburg-postkolonial.de

[Bildungsbüro Hamburg e.V.](#)

hallo@bildungsbuero-hamburg.de, www.bildungsbuero-hamburg.de

[afrika-hamburg.de](#)

info@afrika-hamburg.de, www.afrika-hamburg.de

[Hafengruppe Hamburg](#)

hafengruppe@hamburg.de, www.hafengruppe-hamburg.de

[Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum](#)

360grad@am.shmh.de, www.shmh.de/altonaer-museum

[Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen](#)

stiftung@gedenkstaetten.hamburg.de

www.stiftung.gedenkstaetten-hamburg.de

[Impressum](#) Programmheft-Koordination und Herausgeber:

Bildungsbüro Hamburg e.V., Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg
www.bildungsbuero-hamburg.de

Redaktion: Anke Schwarzer / Gestaltung: Tanja van de Loo

Fotos: afrika-hamburg.de (S. 11 o., 23 u., 24) Anke Schwarzer (Titel, S. 2, 9, 10 M., 11 u., 14 u., 15 o. + u., 23 o.), Hafengruppe Hamburg (S. 14 M.), Schiffahrtsmuseum Flensburg (S. 10 o.), Kerstin Seipt (S. 10 u.), Jutta Dalladas-Djemai (S. 14 o.)

Das Programmheft und die Touren des Bildungsbüros Hamburg werden finanziell gefördert von der Landeszentrale für Politische Bildung Hamburg

Ahoi und Akwaaba!

Von April bis Oktober schippern wir mit der Barkasse durch den Hafen – vorbei an Schrotbergen, Kreuzfahrtterminals, Ölmühlen und dem ehemaligen Kohlekraftwerk Moorburg, in dem die Stadt Hamburg zukünftig Wasserstoff produzieren will. Unsere Touren zeigen Orte, an denen Energiepolitik, Welthandel und koloniale Spuren sichtbar werden. Wir fahren mit Ihnen durch die Alsterkanäle, spazieren durch die HafenCity, erkunden Altona und Wandsbek.

Wie geht die Stadt mit den kolonialen Hinterlassenschaften um? Was bedeutet das vielzitierte »Tor zur Welt« für Geflüchtete und Migrant*innen? Darüber hinaus bieten wir Antworten auf weitere Fragen: Woher kommt die Steinkohle, die im Hafen lagert? Warum ist Schrott ein Exportschlager und wer verdient an dem extrem ungleichen Handel zwischen Nord und Süd? Was sind Billigflaggen? Und wo finden wir Orte der NS-Verbrechen, aber auch des Widerstands dagegen?

Im Programm sind dieses Jahr auch zwei neue Touren: Beim Rundgang »Schwarze* Nachbarschaftsgeschichte in Altona« liegt der Fokus auf widerständige Geschichten und Alltagsrealitäten Schwarzer Menschen in Hamburg vor 1945. Und die Begehung des alten Kasernengeländes im heutigen Wohngebiet Jenfelder Au »Tür an Tür mit Trotha« thematisiert kolonial-nationalsozialistische Verflechtungen und den Umgang der Stadt damit.

Auf der Barkasse, mit dem Fahrrad und zu Fuß: Bis Oktober haben wir über 40 Veranstaltungen im Programm. Eine Übersicht findet sich in der Heftmitte. Wir freuen uns, Sie und Euch auf unseren Touren zu treffen!

[Bildungsbüro Hamburg](#), [afrika-hamburg.de](#), [Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL](#), [ARCA Afrikanisches Bildungszentrum/Fasiathek](#), [Hafengruppe Hamburg](#), [Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen](#), [SHMH Altonaer Museum](#)

[Titel oben](#) Hamburger Hafen mit Blick von der »Peking« auf den O'S-waldkai [unten](#) Künstlerin Joiri Minaya hat 2021 das Standbild von Christoph Kolumbus verhüllt. Gleichzeitig wurde ein neuer Platz kolonialverherrlichend nach Amerigo Vespucci benannt. Mehr dazu: S. 4 Stadttour Branntwein, Bibeln und Bananen [links](#) Symbolische Straßenumbenennung in Hamburg-Ohlsdorf im September 2022 Mehr dazu: S. 22 VHS-Bildungsurlaub

Stadtrundgang

»... aus Baltimore Toback, aus Surinam Kaffee, aus Afrika Gummi«*

* Caspar Voght (1752-1839), Kaufmann in Altona

Altona im transatlantischen Menschenhandel

Prächtige Elbparks, herrschaftliche Villen, repräsentative Kontorhäuser, rentable Manufakturen und einträgliche Schiffswerften gehörten zur Lebenswelt der global agierenden Kaufmänner in Altona. Wir begeben uns auf die Spuren der Kolonialhandelsherren und Menschenhändler. Wir werfen einen prüfenden Blick auf Warenströme und Handelsbilanzen, ebenso auf die Biographien zwischen hochtönenden Revolutionsideen hier und skrupellosen Geschäftspraktiken in Übersee. Wir spüren den Schicksalen derjenigen nach, die dabei versklavt und kolonisiert wurden und derjenigen, die gegen das koloniale Unrecht aufstanden. Wir hören Geschichten von den Arbeitswelten am Elbufer, von den Parklandschaften am Elbhang, wir betrachten die Chiffren des Altonaer Rathauses und studieren die verwitterten Grabsteine auf den historischen Friedhöfen im Schleepark und an der Christianskirche.

Termin So 5. November, 14 Uhr **Treffpunkt** Vor dem Laden des Zigarrenmachers, Alte Königstr. 5, Hamburg-Altona (nahe S-Bahn Königstr.) **Dauer** 2,5 Std. **Kosten** 15/12/7 Euro **Leitung** Hannimari Jokinen **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL und Bildungsbüro Hamburg **Anmeldung** (ab Sept.) www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen

Stadtrundgang

Branntwein, Bibeln und Bananen

Keine andere Stadt in Deutschland hat von der Europäischen Kolonialexpansion so stark profitiert wie Hamburg, das »Tor zur Welt«. Hamburger Kaufleute und Reedereien verdienten viel Geld mit versklavten Menschen, mit Palmöl, Schnaps und Baumwolle. Die Spuren sind noch heute zwischen City und Hafenrand zu finden: Die Börse, Kontorhäuser, Kirchen und Denkmäler erzählen Geschichten von eurozentristischen Weltbildern, von Schnapsexporten nach Afrika, von »Deutschen Kamerunbananen« und vom Kolonialkrieg gegen die Ovaherero und Nama in »Deutsch-Südwestafrika«. Der Senat hat sich bereits 2014 verpflichtet, Hamburgs »koloniales Erbe« aufzuarbeiten. Wie ernst meint es Hamburg damit?

Termin Di 11. Juli, 18 Uhr **Treffpunkt** Vor dem Haupteingang des Hamburger Rathauses **Dauer** 2 Std. **Kosten** 15/12/7 Euro **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL und Bildungsbüro Hamburg **Anmeldung** www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen

Stadtrundgang

Füllhorn und Panzerkorvette. Chiffren der Kolonialmetropole Hamburg

Erkundungsrundgang in Hamburgs City

In der Stadtmitte bildet das Rathaus Hamburg eine enge Symbiose mit der Handelskammer, Politik mit Börse, Senator gleich Handelsherr, Pfeffersack gleich Syndicus. Um dieses Machtzentrum herum gruppieren sich Kontorhäuser und Kreditinstitute der Merchant Bankers; Kolonialwarenläden bieten ihre Waren noch heute feil. In Schaufensterauslagen, an Fassaden, vor Hauseingängen studieren wir Waren und Symbole, die fortwährend die Weltgeltung der Kolonialmetropole herauf beschwören. Zwischen der »Afrikanischen Frucht-Compagnie« und dem neuen »Kolonialwarenmarkt« passieren wir prachtvolle Gebäude, die »Sudanhaus«, »Afrikahaus« und »Chilehaus« heißen. Wie geht Hamburg mit der kolonialen Geschichte der Stadt um?

Termin Di 31. Oktober, 14 Uhr **Treffpunkt** Haupteingang des Hamburger Rathauses, Rathausmarkt 1 **Dauer** 2,5 Std. **Kosten** 15/12/7 Euro **Leitung** Hannimari Jokinen **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL und Bildungsbüro Hamburg **Anmeldung** (ab Sept.) www.bildungsbuero-hamburg.de/veranstaltungen

Stadtrundgang

Hauptsache Handel?

Von Kaffee, Kautschuk, Kokos und Kanonen

Hamburg, das Tor zur kolonialen Welt: Wir starten am Rathaus und der Handelskammer und begeben uns auf Spurensuche einer Epoche, die im Stadtraum häufig verdrängt, manchmal aber auch nostalgisch verklärt oder gar glorifiziert wird. Die Tour beleuchtet nicht nur sichtbare Zeichen wie Fassadenreliefs und Straßennamen, sondern auch Leerstellen der kolonialen Geschichte und Gegenwart. Auf unserem Weg hören wir von den Geschäften der kolonialen Global Player und dem Widerstand in den kolonisierten Gebieten. Wir nehmen auch

Hamburgs Selbstbild, seine Erinnerungskultur und seine Versuche, die Stadt zu dekolonisieren, unter die Lupe. Ein Geschichtsbewusstsein von vorgestern für die Stadt von morgen präsentieren insbesondere die Speicherstadt und die HafenCity: Zwischen alten Backsteinbauten und glitzernden Fassaden rückt die Stadt Kakao, Kaffee und andere »Kolonialwaren« ins Blickfeld, ebenso wie Kolumbus und Konsorten. Sie verharmlost koloniale Gewalt und betreibt Marketing mit Kolonialflair. Der Weg führt uns durch die Innenstadt über die HafenCity ins Kontorhausviertel, wo die Tour endet.

Termin Nur für Gruppen. Anfragen unter hallo@bildungsbuero-hamburg.de **Treffpunkt** Vor dem Haupteingang des Hamburger Rathauses **Dauer** 2,5 Std. **Veranstalter** Bildungsbüro Hamburg und Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL

Stadtrundgang

Schwarze* Nachbarschaftsgeschichte in Altona

Schon seit mehr als 400 Jahren leben Schwarze Menschen in Deutschland und in Hamburg, doch oft werden ihre Geschichten nicht erzählt, vergessen oder unzureichend beforscht. Dieser Rundgang begibt sich exemplarisch auf eine Spurensuche nach diesen Geschichten. Ganz im Sinne eines Perspektivwechslern schauen wir auf Menschen, Ort und Prozesse im Stadtbild. Neben Geschichten aus dem 17. und 18. Jahrhundert, liegt ein besonderer Fokus auf widerständigen Geschichten und den Alltagsrealitäten Schwarzer Menschen in Hamburg vor 1945. Warum gründete sich zum Beispiel in Hamburg bereits 1918 eine Interessensvertretung afrikanischer Menschen in Hamburg? Was hat ein Prozess eines kamerunischen Prinzen und eines jüdischen Anwalts in Altona mit der deutsche Kolonialherrschaft zu tun? Wer organisierte vom benachbarten St. Pauli aus eine Gewerkschaft für Schwarze Arbeiter*innen in den 1930er Jahren?

Termin So 23. Juli, 13 Uhr **Treffpunkt** vor der Ev.Luth. Hauptkirche St. Trinitatis Altona, Kirchenstr. 40 **Dauer** 2,5 Std. **Kosten** Keine **Leitung** Tanja Aminata Bah **Veranstalter** Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum in Kooperation mit dem Bildungsbüro Hamburg und der Hamburger Volkshochschule **Anmeldung** (ab Juni) 360grad@am.shmh.de. Diese Veranstaltung wird gefördert durch:

360°
Forum 19. Juli an der
neuen Stadthaus

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Stadtrundgang

Tür an Tür mit Trotha

Koloniale und nationalsozialistische Verflechtungen im Jenfelder Au

Wir begehen das Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne, benannt nach dem rechtsextremen General Paul von Lettow-Vorbeck (1870 – 1960) in Hamburg-Jenfeld. Dort begegnen uns Askari aus Terrakotta, gemalte Friedenstauben und Bundeswehrsoldaten. Fassadenmedaillons »schmücken« Kasernengebäude, darunter auch Lothar von Trothas Porträt. Im Haus des Völkermörders gehen Studierende der Bundeswehr-Universität ein und aus. Lothar von Trotha (1848 – 1920), der Kommandeur der Schutztruppe in »Deutsch-Südwestafrika«, dem heutigen Namibia, erließ den »Vernichtungsbefehl« gegen die OvaHerero und Nama. Das denkmalgeschützte Ensemble von Kolonialdenkmälern, Kasernengebäuden und dem Exerzierplatz aus der Zeit des Nationalsozialismus befindet sich heute inmitten des neuen Wohngebiets Jenfelder Au. Wie gehen die Stadt und die Bundeswehr-Universität heute mit den mächtigen Spuren um, welche Forderungen gibt es von Verbänden der OvaHerero und Nama und postkolonialen Initiativen?

Termine nur für Gruppen, Anfragen unter hallo@bildungsbuero-hamburg.de **Treffpunkt** Wilsonstraße 64-68, Hamburg-Jenfeld, Bushaltestelle (direkt nebenan): Köpenicker Straße **Dauer** 1,5 Std. **Leitung** Anke Schwarzer **Veranstalter** Bildungsbüro Hamburg

Stadtrundgang

Vom Stadthaus zum Hüttengefängnis

Vergessene und verdrängte Geschichte der Nazizeit

Der Rundgang führt zu Stätten des Naziterrors in den Jahren 1933 bis 1945, aber auch zu denen des Widerstands dagegen. Das Stadthaus war bis 1943 Sitz des Hamburger Polizeipräsidiums, der Gestapo und der Kripo. Der Umgang Hamburgs mit diesem Ort und seiner Geschichte ist umstritten. Das Gefängnis Hütten ist, obwohl das Gebäude gut erhalten ist, als Ort von NS-Verfolgung nicht im öffentlichen Bewusstsein. Im ehemaligen Gängeviertel sollen Hintergründe von Teilabrissen und einer neuen Bebauung in den 1930er-Jahren thematisiert werden.

Termin 6. Mai 2023, 14 Uhr **Treffpunkt** Rathausmarkt, Kriegerdenkmal **Dauer** 3 Std. **Kosten** 5/3 Euro **Leitung** Herbert Diercks (Kurator der Ausstellungen in den Stadthöfen) **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten u. Lernorte **Anmeldung** www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender

Stadtrundgang

Wandsbek postkolonial

Vom Rathaus über den Schlossgarten zum jüdischen Friedhof Kattunbleiche

Nach heftigen öffentlichen Protesten, insbesondere der Black Community Hamburg, wurde sie nach knapp zwei Jahren verschämt abgebaut: Die Büste des Heinrich Carl Graf von Schimmelmann samt ihrer umstrittenen Texttafel. Der Bezirk Wandsbek hatte die Bronzeplastik 2006 aufgestellt. Es war ein weiterer Versuch des Ausblendens, Verdrängens und Vergessens eines unerfreulichen Aspektes der Stadtteilgeschichte. Wie funktionierte der transatlantische Handel mit versklavten Menschen, der Schimmelmann sehr reich und Wandsbek zu einem florierenden Marktplatz für Baumwolle, Schnaps und Schokolade machte? Zwischen Rathaus, Schlossgarten und dem jüdischen Friedhof Kattunbleiche stoßen wir auf weitere Zeugnisse der kolonialen Vergangenheit und gehen der Frage nach, wie heute mit ihr umgegangen wird.

Termine nur für Gruppen, Anfragen unter touren991@gmail.com
Treffpunkt vor der Christuskirche, Schlossstr.78 (gegenüber U-Bahn/Busbahnhof Wandsbek-Markt) **Dauer** 2 Std. **Leitung** Millicent Adjei u. Kathrin Treins **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL

oben **Teilnehmergruppe vor dem Chilehaus** Mehr dazu: S. 5 **Stadt-tour Füllhorn und Panzerkorvette** unten **Koloniale Straßennamen im Hamburger Hafen**. Mehr dazu: S. 18 **Hafenrundfahrt Das Tor zum Weltreich**



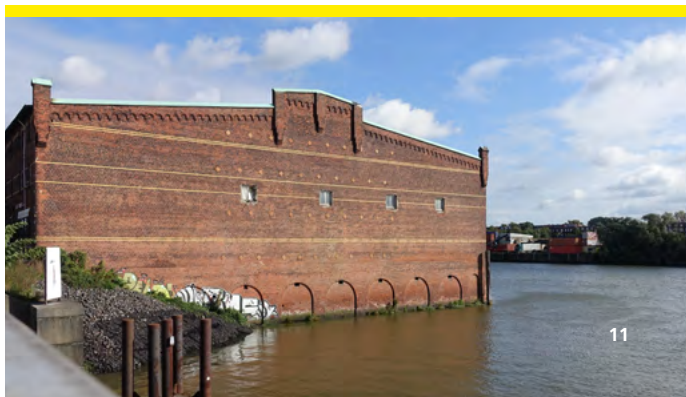
Afrikastraße





links oben Grafik des Emancipation Monument in Charlotte Amalie, St. Thomas, US Virgin Islands, mit den Symbolen der Versklavung und Befreiung: die Machete zum Schneiden von Zuckerrohr und das Schneckenhorn. Mehr dazu: S. 9, Stadttour Altona im transatlantischen Menschenhandel links Mitte + unten Kolonialdenkmal aus der NS-Zeit auf dem Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne sowie Bild des Askari Mahjub bin Adam Mohamed, ein Söldner aus Dar es Salaam. Mehr dazu: S. 7 Rundgang Tür an Tür mit Trotha

rechts oben Performance »Kasernenechos: Widerstand und Wiederhall« zum 50. Jahrestag der tansanischen Unabhängigkeit 2011. Mehr dazu: S. 22, Bildungsurlaube rechts unten Barkassenfahrt zum Lagerhaus G am Dessauer Ufer. Hier waren 1944/1945 Gefangene des KZ Neuengamme untergebracht. Mehr dazu: S. 19, Hafenrundfahrt Hamburger Hafen 1933 –1945



Programm 2023

Abkürzungen HF = Hafenrundfahrt / SR = Stadtrundgang

A = Alsterkanalfahrt / F = Fahrradtour

April

Do 13.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16
Do 20.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16
Sa 22.	14:00	F	Ohlsd. Friedhof u. Gedenkstätte Fuhlsb.	S. 21
So 23.	17:30	HF	Hamburger Hafen 1933 – 1945	S. 19
Do 27.	17:30	HF	Arbeit auf See und im Hafen	S. 18
Fr 28.	15:15	SR	Schwarze Gefangene im KZ Neuengamme	S. 20

Mai

Sa 06.	14:00	SR	Vom Stadthaus zum Hüttengefängnis	S. 07
Do 11.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16
So 14.	17:30	HF	Gegen den Strom!	S. 17
Do 25.	17:30	HF	Das Tor zum Weltreich	S. 18

Juni

Do 04.	17:30	HF	Gegen den Strom!	S. 17
Di 06.	17:30	HF	Arbeit auf See und im Hafen	S. 18
So 11.	17:30	HF	Hamburger Hafen 1933 – 1945	S. 19
Do 15.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16
So 18.	10:00	F	Das KZ Neuengamme und seine Umgebung	S. 21
Do 22.	17:30	HF	Immer der Ware nach	S. 16
So 25.	16:00	A	NS, Widerstand und Verfolgung 1933 – 1945	S. 20

Juli

Di 04.	17:30	HF	Arbeit auf See und im Hafen	S. 18
Do 06.	17:30	HF	Hamburg – China	S. 19
Di 11.	18:00	SR	Branntwein, Bibeln und Bananen	S. 04
Do 13.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16
Do 20.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16
So 23.	13:00	SR	Schwarze* Nachbarschaftsgeschichte in Altona	S. 06

August

Do 03.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16
Do 10.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16
Do 17.	17:30	HF	Arbeit auf See und im Hafen	S. 18
So 27.	17:30	HF	Gegen den Strom!	S. 17
Do 31.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16

September

Do 07.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16
So 10.	16:00	A	NS, Widerstand und Verfolgung 1933 – 1945	S. 20
Do 14.	17:30	HF	Frauenarbeit im Hafen und auf See	S. 17
So 24.	17:30	HF	Gegen den Strom!	S. 17
Do 28.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Peffersäcken	S. 16

Oktober/November

Do 05.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Pfeffersäcken	S. 16
So 08.	17:30	HF	Hamburger Hafen 1933 – 1945	S. 19
Di 10.	17:30	HF	Arbeit auf See und im Hafen	S. 18
Do 12.	17:30	HF	Hoffnung Hafen	S. 17
Do 26.	17:30	HF	Von Schatzkisten und Pfeffersäcken	S. 16
Di 31.	14:00	SR	Füllhorn und Panzerkorvette	S. 05
So 05.	14:00	SR	Altona im transatlantischen Menschenhandel	S. 04

Bildungsurlaub

11.–13. Okt.	Der Völkermord an den OvaHerero und Nama (1904–1908) und seine Folgen	S. 22
--------------	---	-------

»Decolonizing Hamburg«

www.decolonizing-hamburg.de

Hier gibt es Veranstaltungshinweise und eine kostenlose Mailingliste rund um das Thema Postkolonialismus/Dekolonisierung in Hamburg und darüber hinaus.

Die Fasiathek – Präsenzbibliothek aus Schwarzer Perspektive

von Arca – Afrikanisches Bildungszentrum e.V.



www.arca-ev.de Tel: +49 (0) 176 620 417 95

Öffnungszeiten: Di 12–17 Uhr / Mi 10:30–16 Uhr

Do 14–19 Uhr / Fr 15–20 Uhr / Sa 12–16 Uhr

Bodenstedtstr.16, Innenhof, Eingang b, 3. Stock, 22765 Hamburg

Webmap

Hamburg Global

www.hamburg-global.de



Auf Webmap Global kannst Du Orte der Globalisierung anschauen, selber eintragen oder kommentieren!

Ein Projekt des Bildungsbüro Hamburg e.V. | www.bildungsbuero-hamburg.de





links oben Julia Krohn, Maschinenschlosserin, 1988, eine der ersten weiblichen Auszubildenden auf der Werft Pohl & Jozwiak. Mehr dazu: S. 17, Hafentrundfahrt Frauenarbeit im Hafen und auf See Mitte Chinesische Seeleute und Heizer in Hamburg vor der Polizeikamera (1912). Mehr dazu: S. 19, Hafentrundfahrt Hamburg – China unten Hamburger Hafen

rechts oben Symbolische Straßenumbenennung in Hamburg-Ohlsdorf im September 2022. Mehr dazu: S.22 VHS-Bildungsurlaub unten Das für rund neun Millionen Euro aufgehübschte Bismarck-Denkmal im Alten Elbpark. Mehr dazu: S. 4 Stadttour Branntwein, Bibeln und Bananen



Hafenrundfahrt

Von Schatzkisten und Pfeffer- säcken

Der Hamburger Hafen im ungleichen Welthandel

Woher stammt unser Kaffee, wo verbirgt sich das weltweit größte Lager für Orientteppiche, und wieso hat das bitterarme Liberia eine der größten Handelsflotten? Eine Fahrt hinter die Kulisse aus Backsteinmauern und Containerbrücken. Es geht um Waren wie Kaffee und Kakao, Sojabohnen und Bananen, Jeans und Rüstungsgüter. Die Fahrt veranschaulicht die Hintergründe des Welthandels mit Afrika, Asien und Lateinamerika. Sie erklärt, warum Kaffee und Kakao so billig geworden sind, warum Schrott ein Exportschlager ist und wer an dem extrem ungleichen Handel zwischen Nord und Süd verdient.

Termine jeweils 17:30 Uhr, Do 13. + 20. April / 11. Mai / 15. Juni / 13. + 20. Juli / 3., 10. + 31. August / 7. + 28. Sept. / 5. + 26. Okt. **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 19/17 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Immer der Ware nach

Umstrukturierung in Hamburgs Hafen und am Hafenrand

Aufgrund von Industrialisierung und Globalisierung hat der weltweite Warenverkehr in den letzten 200 Jahren nahezu kontinuierlich zugenommen. Schiffe transportieren einen Großteil der Güter. Je nachdem wie sich der Umschlag von Waren entwickelt, verändern sich auch große Hafenstädte wie Hamburg. Die von der Hafengruppe Hamburg und dem Arbeitskreis Umstrukturierung Wilhelmsburg gestaltete Hafenrundfahrt zeigt vor Ort die Auswirkungen auf die Hafendarbeit, die Lebensqualität in den Hafenvierteln und die Umwelt. Die manchmal krummen Wege der Verwertungslogik zeigen sich dabei ebenso wie der vielfältige Widerstand gegen die profitorientierte Umstrukturierung in Hafen und Stadt.

Termin Do 22. Juni, 17:30 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 19/17 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Gegen den Strom!

Eine energiepolitische Hafenrundfahrt

Der Hamburger Hafen besitzt eine national und international bedeutende Infrastruktur der Energiewirtschaft. Seien es Urantransporte, Teile der strategischen Ölreserve, Deutschlands größte Raffinerie für Agrosprit, Deutschlands größter Kohlehafen oder das Kohlekraftwerk Moorburg: Es gibt viel zu entdecken – wir werden's Euch zeigen!

Termine jeweils 17:30 Uhr, So 14. Mai / 4. Juni / 27. August / 24. September **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 2 Std. **Kosten** 25/22 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg in Kooperation mit dem Anti Atom Büro Hamburg

Hafenrundfahrt

Hoffnung Hafen

Migration und Rassismus

Auf dieser Rundfahrt erzählen wir über Menschen, die früher und heute das »Tor zur Welt« passierten. Sie sehen und erfahren etwas über: die ersten Auswandererbaracken und die Situation ihrer BewohnerInnen; Orte, an denen Menschen aus anderen Ländern zu verschiedenen Zeiten als Arbeitskräfte eingesetzt wurden; die Unterbringung von Flüchtlingen und wie mit ihnen umgegangen wird; Schiffe, in denen blinde Passagiere in Hamburg ankommen. Uns interessieren die Gründe für die Aus- und Einwanderung und auf welchem Weg sie stattfand und -findet. Sie erfahren auch etwas über den Umgang mit Migrant*innen in der »weltoffenen Stadt« Hamburg.

Termin Do 12. Oktober, 17:30 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 19/17 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Frauenarbeit im Hafen und auf See

Auch die Frauenarbeit spielt in der Geschichte des Hafens eine wichtige Rolle: Kaffeeverleserinnen in der Speicherstadt und Arbeiterinnen aus Polen in der Reiherstieger Wollkämmerei streiken für ihre Rechte. Und zum selben

Zeitpunkt erlebt der Mädchenhandel am Amerikahöft in den Auswandererbaracken einen schwunghaften Anstieg: So geschehen in Hamburg an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Diese Arbeitsplätze gibt es heute nicht mehr. Im Verband Frauen zur See sind viele Seefrauen organisiert: ehemalige Fischwerkerinnen der DDR-Flotte, Kapitäninnen, Ingenieurinnen, Frauen, die im Service arbeiten ... Am Beispiel der Ölmühle erfahren Sie etwas über den Zusammenhang zwischen IWF-Auflagen und Migrantinnen in der Sexarbeit sowie in anderen Dienstleistungsbereichen.

Termin Do 14. September, 17:30 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/ City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 19/17 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Das Tor zum Weltreich

Hamburgs Rolle als Motor des deutschen Kolonialismus

Kakao aus Kamerun, Kupfer aus Namibia, Kopra aus Samoa: Hamburgs Freihafen mit der Speicherstadt war die Drehscheibe des deutschen Kolonialhandels, an dem vor allem Hamburger »Pfeffersäcke« verdienten. Widerstand gegen die Kolonialherrschaft wurde blutig bekämpft: Vom Hamburger Baakenhafen gingen seit 1904 die Truppentransporte nach Afrika, um die antikolonialen Aufstände in Namibia und Deutsch-Ostafrika niederzuschlagen. Die Tour beschränkt sich nicht nur auf die historische Perspektive der kolonialen Unterwerfung sowie der antikolonialen Befreiungskämpfe, sondern versucht ebenfalls aufzuzeigen, wie (post-)koloniale Strukturen bis heute wirken und zu einer höchst ungleichen Weltordnung beitragen.

Termin Do 25. Mai, 17:30 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/ City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 19/17 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Arbeit auf See und im Hafen

Die Schifffahrt ist weltumspannend – und so ist auch die Arbeit. Seeleute aus aller Welt arbeiten auf Schiffen unter Billigflaggen. Hafenarbeiter*innen in Hongkong, Vancouver und Rotterdam machen dieselbe Arbeit – und haben häufig den gleichen Arbeitgeber. Über 1 Million Männer und Frauen arbeiten auf See, damit unsere Welt so ist wie

wir sie kennen. Keine Frage: Auch die Solidarität unter diesen Menschen ist global. Auf der Rundfahrt sehen wir Spuren davon, deren Hintergründe wir erläutern.

Termine jeweils 17:30 Uhr: Do 27. April / Di 6. Juni / 4. Juli / Do 17. August / Di 10. Oktober **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/ City Sport-hafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 2 Std. **Kosten** 25/22 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Hamburg – China

Hamburgs Beziehungen zu China in Gegenwart und Geschichte

Diese Hafenrundfahrt führt Hamburgs Beziehungen zu China in Gegenwart und Geschichte vor Augen. Behandelt werden u.a. Kolonialismus, Migration, Schifffahrt und Container, Arbeitsbedingungen und die Globalisierung unserer Zeit.

Termin Do 6. Juli, 17:30 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sport-hafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 19/17 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg in Kooperation mit dem St. Pauli-Archiv

Hafenrundfahrt

KZ-Außenlager, Zwangsarbeit und Widerstand im Hamburger Hafen 1933 – 1945

Während der zweistündigen Hafenrundfahrt mit einer Barkasse wird die Geschichte des Hamburger Hafens im Nationalsozialismus thematisiert. Mit Blick auf historische Hafenbecken, Schuppen und Speicher, Fabrikhallen, Brücken und Schiffe jeder Größe wird von Zwangsarbeit, Widerstand und Verfolgung im Hamburger Hafen berichtet. Die Route führt auch zu Orten, an denen Zwangsarbeits- und Konzentrationslager eingerichtet waren, so auch zum Speicher G am Dessauer Ufer.

Termine jeweils 17:30 Uhr, So 23. April / So 11. Juni / So 08. Oktober **Treffpunkt** Barkassen-Centrale Ehlers, Anleger Vorsetzen beim roten Feuerschiff, Nähe U-Bahn Baumwall **Dauer** 2 Std. **Kosten** 20 Euro **Leitung** Herbert Diercks, Katja Hertz-Eichenrode, Lukas Kaiser **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte **Anmeldung** www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender

Nationalsozialistische Gewalt-herrschaft, Widerstand und Verfolgung 1933–1945

Vor dem Hintergrund eindrucksvoller Kontorhäuser, gepflegter Parkanlagen, Villen, Schrebergärten, urwüchsiger Uferpartien und traditioneller Industriestandorte wird auf dieser Alsterkanalfahrt eine andere Geschichte Hamburgs vermittelt. Auf der Fahrt über Binnen- und Außenalster, dem Osterbek- und Goldbekkanal bis hin zum Stadtparksee werden an Orten wie dem Alsterhaus, dem US-Generalkonsulat, dem Hotel Atlantic, den Industriebauten von Kampnagel und dem Stadtpark Aspekte ihrer Geschichte aus der Zeit des Nationalsozialismus thematisiert. Dabei werden Geschichten erzählt von Industriegeschichte und Kriegswirtschaft, von Macht und Opportunismus, aber auch von resistentem Verhalten bis zum Widerstand.

Termine jeweils 16 Uhr: So 25. Juni, So 10. Sept. **Treffpunkt** Alsteranleger Jungfernstieg, Nähe U-/S-Bahn Jungfernstieg (Alster-Touristik) **Dauer** 2 Std. **Kosten** 20 Euro **Leitung** Herbert Diercks **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte **Anmeldung** www.kz-gedenkstaetteneuengamme.de/veranstaltungskalender

Rundgang

Schwarze Gefangene im KZ Neuengamme

Widerstand – Solidarität – Erinnerung

Der Rundgang befasst sich mit den Schicksalen Schwarzer Gefangener im Konzentrationslager Neuengamme. Was ist über diese Menschen bekannt? Aus welchen Motiven wurden sie verfolgt? Wie ist es ihnen im Konzentrationslager ergangen? Wie verliefen die weiteren Lebenswege derjenigen, die die Lagerhaft überlebten? Der Rundgang ordnet die vorgestellten Biografien in den Kontext der nationalsozialistischen Politik gegenüber Schwarzen Menschen sowie des Widerstands gegen die deutsche Besatzungsherrschaft in Europa während des Zweiten Weltkrieges ein.

Termin Fr 28. April, 15:15 Uhr **Treffpunkt** KZ Gedenkstätte Neuengamme, am Haupteingang mit Servicepoint, Jean-Dolidier-Weg 75 **Dauer** 2,5 Std **Kosten** 7 Euro **Leitung** Dr. Susann Lewerenz und Gisela Ewe **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte in Kooperation mit der Hamburger VHS **Anmeldung** www.vhs-hamburg.de/kurs/schwarze-gefangene-im-kz-neuengamme

Fahrradtour

Das KZ Neuengamme und seine Umgebung

In den Vier- und Marschlanden sind noch heute Verbindungen zwischen dem ehemaligen Konzentrationslager und seiner Umgebung sichtbar. Darunter der Bahnhof Curslack, an dem die Gefangenen ankamen oder die Dove-Elbe, die von KZ-Häftlingen unter mörderischen Bedingungen zu einem schiffbaren Wasserweg ausgebaut wurde. Fotos, Zeichnungen und Berichte ehemaliger Häftlinge veranschaulichen die Erklärungen. Die Tour beginnt am S-Bahnhof Bergedorf und führt auf verkehrsarmen Wegen zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Der etwa 10 km umfassenden Tour schließt sich eine gut eineinhalbstündige Führung durch die KZ-Gedenkstätte an.

Termin So 18. Juni, 10 Uhr **Treffpunkt** Bahnhof Bergedorf, Ausgang Weidenbaumsweg (CCB) **Dauer** 4 Std. **Kosten** 5/3 Euro **Leitung** Martin Reiter **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte **Anmeldung** www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender

Fahrradtour

Ohlsdorfer Friedhof und Gedenkstätte Fuhlsbüttel

Auf der Fahrradtour über den Ohlsdorfer Friedhof werden Grabstätten ausgewählter Persönlichkeiten, die im Nationalsozialismus verfolgt oder aber an Verbrechen beteiligt waren, aufgesucht. Die Fahrt führt auch zu den Gräberfeldern für KZ-Opfer, für Zwangsarbeiter*innen, für ausländische Kriegsgefangene und für Bombenopfer. Die Fahrradtour endet mit einer Kurzführung des Kurators in der Gedenkstätte Konzentrationslager und Strafanstalten Fuhlsbüttel 1933 – 1945.

Termin Sa 22. April, 14 Uhr **Treffpunkt** U-/S-Bahn Ohlsdorf, Ausgang Fuhlsbüttler Straße **Dauer** 3 Std. **Kosten** 5/3 Euro **Leitung** Herbert Diercks **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte in Kooperation mit der Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt **Anmeldung** www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender

Der Völkermord an den Ovaherero und Nama (1904–1908) und seine Folgen

Eine Spurensuche in Hamburg

Die Nama nennen ihn *!Gam-#Wi*, die Ovaherero bezeichnen das Ungeheuerliche mit dem Ausdruck *Otjitiro otjindjandja tjo Ovaherero*: Der Völkermord im damaligen Deutsch-Südwestafrika, dem heutigen Namibia, begangen von deutschen Kolonialsoldaten. Welche Rolle spielt(e) Hamburg – damals und heute? Drei Tage mit Exkursionen, Diskussionen und Filmen erwarten Sie.

Termin 11. bis 13. Oktober 2023 im VHS-Zentrum Innenstadt, Mönckebergstr. 17 **Veranstalter** Hamburger Volkshochschule in Kooperation mit dem Bildungsbüro Hamburg e.V. **Teilnahme** 92 Euro **Leitung** Anke Schwarzer **Anmeldung** www.vhs-hamburg.de

Ausstellungen

SPEAKING BACK – Decolonizing Nordic Narratives

SPEAKING BACK ist ein Kunst- und Rechercheprojekt, das sich mit Kolonialismus im europäischen Norden und seinen historischen und heutigen Bezügen zu Deutschland beschäftigt. Im Rahmen der aktuellen Bemühungen, deutsche Institutionen und Museen zu dekolonisieren, werden die verheerenden Auswirkungen des Kolonialismus auf die Samen und andere Minderheiten im nordeuropäischen Raum oft übersehen.

Termine Kunsthaus Hamburg: 3. Juni bis 1. Oktober 2023 sowie in Kooperation mit dem Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (MARKK): 8. Sept 2023 bis 28. Januar 2024 www.kunsthauhamburg.de

rechts oben Esther Muinjangu (damals Ovaherero/Ovambanderu Genocide Foundation Namibia) und Ida Hoffmann (Nama Genocide Technical Committee Namibia) in Hamburg 2018. Mehr dazu: S. 22, VHS-Bildungsurlaub **unten** Annika Dahlsten & Markku Laakso, Koski-vuononvaara, Inari, 2011. Markkus Urgroßvater Veikko war in einer »Völkerschau« dabei. Die künstlerische Auseinandersetzung damit wird im Kunsthaus in der Ausstellung SPEAKING BACK – Decolonizing Nordic Narratives gezeigt (siehe oben)



Hamburg

Für einen geliebten Vater die Bundesrepublik Deutschland aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

INSTANDESETZUNG BISMARCK-DENKMAL

ESSENTIALEN

Plan und Herstellung Hamburg
Behörde für Kultur und Medien
Milla Boverius 10, 20094 Hamburg
Telefon +49 40 42324-0

BEZIRKSAMT HAMBURG MITTE

Planung und Ausführung
Lilienthalstraße 1, 20095 Hamburg

KÄRCHER

Planung und Ausführung
Lilienthalstraße 1, 20095 Hamburg

BLACK LIVES MATTER

Angebote von:

- Bildungsbüro Hamburg
- ARCA Afrikanisches Bildungszentrum/Fasiathek
- Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL
- afrika-hamburg.de
- Hafengruppe Hamburg
- Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum
- Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen